

Die letzte Brez'n und der Mord im Kurpark

Krimi-Lesung mit Katharina Gerwens im Rahmen des „Grafenauer Frühling“ – Sie wählte die Bärenstadt als Handlungsort ihres Romans

Von Stefan Muhr

Grafenau. Lokalkrimis haben in den vergangenen Jahren einen Aufschwung erfahren. Viele Ohrensessel detektive lockt die Mischung aus Mordfiktion und Bezug zur Heimat. Auch Autorin Katharina Gerwens ist auf diesen Zug aufgesprungen – und hat sich die Bärenstadt als Handlungsort ausgesucht. Im Kulturpavillon las die Autorin im Rahmen des „Grafenauer Frühling“ ausgewählte Szenen ihres Buches „Die letzte Brez'n“ vor.

Das Werk, das 2014 veröffentlicht wurde, ist das erste in einer bisher vier Bände umfassenden Reihe um Kommissarin Franziska Hausmann.

Zur Handlung: Fünf Mitglieder



An der Seepromenade im Kurpark: Autorin Katharina Gerwens mit ihrem Buch „Die letzte Brez'n“, das sie im Kulturpavillon vorgestellt hat. – Foto: Muhr

der Grafenauer Werbegemeinschaft haben plötzlich jeweils einen gläsernen Sarg vor der Haustür. Ihre Vermutung? Auf jeden Fall eine Drohgebärde. Um ihr Leben fürchtend, fällt der Verdacht auf Glaskünstler Rudolf Hansgröding, ein Eigenbrötler.

Die Ermittlungen übernimmt Kommissarin Franziska Hausmann. Sie will ein tatsächliches Verbrechen verhindern. Als sich die Beweise gegen Hansgröding verdichten, liegt dieser plötzlich tot im Kurpark – erschlagen. Wirklich bedauern tut das allerdings nur seine Nachbarin, Alice Fischbacher.

Und auch eine weitere Leiche wird gefunden – allerdings eine 70 Jahre alte, auf einer Baustelle. Im Lauf des Romans kristallisiert sich

nach und nach eine Verbindung der fünf Männer, die einen Glas-sarg bekommen hatten, zum Zweiten Weltkrieg und zum Fund des Skeletts heraus.

Wer nach den kurzen Ausschnitten, die Katharina Gerwens vortrug, Lust auf die ganze Geschichte bekam, konnte sich während der Pause oder nach der Lesung ein Exemplar von „Die letzte Brez'n“ sichern – und gleich von der Verfasserin signieren lassen.

Für die passende, etwas mystisch klingende musikalische Umrahmung der Lesung, sorgte die „Birkenfelder Musi“. Bei der Autorin und für den guten Besuch der Lesung bedankte sich Kulturvereinsvorsitzender Matthias Schubert als Veranstalter des „Grafenauer Frühling“.